

Fortschreibung der Maßnahmenplanung - Juni 2022 bis Juni 2024

Handlungsfeld: Versorgungsrealitäten

Die Konkretisierung bzw. Anpassung der WHO Leitlinien für die verschiedenen Versorgungsbereiche bleibt weiterhin von hoher Bedeutung. Eine 2021 erfolgte Umfrage unter Mitarbeitenden der Gesundheitsversorgung in Berlin hat über übereinstimmend und eindrucklich gezeigt, dass ein hoher Wunsch nach Handlungsempfehlungen/SOPen, nach Kontakt und Zusammenarbeit mit spezialisierten Hilfe- und Versorgungseinrichtungen und nach mehrsprachigen sowie zielgruppenspezifischen Informationsmaterialien für Patient*innen besteht. Die vom Runden Tisch festgelegten Maßnahmen im Handlungsfeld werden damit für alle Versorgungsbereiche bestätigt und gestärkt.

Mit der Fortschreibung der Maßnahmenplanung wird neben dem Thema „Versorgung nach häuslicher Gewalt“ auch das Thema „Versorgung nach sexualisierter Gewalt/Vergewaltigung“ aufgegriffen. Angestrebt wird eine enge Abstimmung mit anstehenden Maßnahmen zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben nach §27 iVm §132k SGB V (vertrauliche Spurensicherung/Dokumentation).

Die Maßnahmen zielen unverändert auf

- die Anpassung und Konkretisierung der WHO Empfehlungen an bestehende Bedingungen und Handlungsmöglichkeiten in den Versorgungsbereichen und
- die Ermittlung und – sofern möglich – die Bearbeitung und Reduktion von Barrieren, durch die die Gewährleistung eines vollständigen und verbindlichen Versorgungsangebots für Betroffene häuslicher und sexualisierter Gewalt behindert wird.

| Maßnahmen | Zuständigkeiten | Kosten | Bis wann | Planung |
|--|--|---|------------------|---|
| <p>Für zentrale Versorgungsbereiche werden idealtypische Versorgungsabläufe beschrieben (z.B. in Form von SOPen, Algorithmen, Fallvignetten, Steckbriefen). Idealtypische Abläufe sollen für mindestens folgende Versorgungsbereiche entwickelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rettungsdienst/Feuerwehr • Zentrale Notaufnahmen • Gynäkologische Praxen • Zahnärztliche Praxen • Hebammen/Geburtshilfe • Öffentlicher Gesundheitsdienst <p>Angestrebt ist der Einbezug weiterer Versorgungsbereiche, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinmedizin • Physiotherapie • Psychotherapie | <p>Fachlich für den Versorgungsbereich zuständige Mitglieder der Fachgruppe „Versorgungsrealitäten“ und/oder des RTB</p> | <p>Personelle und sächliche Ressourcen, die von den teilnehmenden Organisationen bereit gestellt werden</p> | <p>Juni 2024</p> | <p>Für die Versorgung nach häuslicher Gewalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss laufender Entwicklungsprozesse (Zahnärztliche Versorgung, ÖGD/Zentren sexuelle Gesundheit, Schwangerenberatungsstellen, in- und externe Begutachtung MD Berlin-Brandenburg) • Vertreter*innen noch nicht einbezogener Versorgungsbereiche für die Entwicklung von Empfehlungen gewinnen (z.B. Allgemeinmedizin, Physiotherapie, Psychotherapie) <p>Für die Versorgung nach sexualisierter Gewalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einarbeitung • Fachaustausch mit SenWGPG zur Umsetzung der gesetzlichen Regelungen zur kassenfinanzierten vertraulichen Spurensicherung und Dokumentation (§27/§132k SGB V) • Ggf. Beginn der Entwicklung von Empfehlungen in einzelnen Versorgungsbereichen |

| Maßnahmen | Zuständigkeiten | Kosten | Bis wann | Planung |
|---|---|---|---|--|
| Anforderungen spezieller Zielgruppen (Betroffene mit Kindern; mit Migrations-/Fluchtgeschichte, mit Beeinträchtigung, Männer) werden bei der Entwicklung idealtypischer Versorgungsabläufe gezielt berücksichtigt | Mitglieder der Fachgruppe Versorgungsrealitäten Bezogen auf Betroffene mit Kind: Vertreter*innen der bis 8/2021 tagendend FG Schnittstelle Kinder/Jugendliche | s.o. Grafik- und Druckkosten für die Empfehlungen zur Versorgung von Betroffenen mit Kind(ern) | Mitte 2023 Ende 2023 | Die Maßnahme wird für 2 Zielgruppen weiter bearbeitet. Betroffene mit Beeinträchtigung/chron. Erkrankung <ul style="list-style-type: none"> • Spezialisierte Beratungsstellen einbeziehen • Übersichten für die Praxis erstellen <ul style="list-style-type: none"> • spezialisierter Beratungsangebote • spez. medizinische Versorgungsangebote • Finanzierungsabläufe für Gebärdensprachdolmetschung im Gesundheitswesen klären Betroffene mit Kind(ern): <ul style="list-style-type: none"> • Fachaustausch mit allen involvierten Akteur*innen • Empfehlung zur Versorgung verfassen/veröffentlichen |
| Möglichkeiten, Interventionsabläufe zu verankern (z.B. im Qualitätsmanagement) werden geprüft und beschrieben | Geschäftsstelle | Keine | Mitte 2023 | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Verankerung im Qualitätsmanagement werden gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin besprochen. |
| Bedarf und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsversorgung und Hilfesystem/Polizei sind beschrieben. Datenschutz- und berufsrechtliche Fragen werden dabei einbezogen und geklärt. | Teilnehmende der Fachgruppe „Versorgungsrealitäten“, Geschäftsstelle RTB | Personelle und sächliche Ressourcen, die von den teilnehmenden Organisationen bereit gestellt werden | Ende 2023 Laufend Laufend | <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss des laufenden Austauschs zum polizeilichen Handeln in Fällen häuslicher Gewalt Kooperationsmöglichkeiten verschriftlichen • Weitere Werbung um Finanzierung Pro-Aktiver Beratungsangebote in der Gesundheitsversorgung, insbesondere in den Zentralen Notaufnahmen • Interdisziplinärer Fachaustausch im Rahmen der Fachgruppe |

5.5.2022

Fortschreibung der Maßnahmenplanung - Juni 2022 bis Juni 2024

Handlungsfeld: Datenerhebung und Forschung

Der RTB konstatiert, dass das Thema „Gesundheitsversorgung und Intervention bei häuslicher und sexualisierter Gewalt“ in Deutschland weiterhin kaum erforscht und mit versorgungsbezogenen Daten untersetzt ist. Dem RTB stehen keine Mittel für Forschungsvorhaben zur Verfügung. In der kommenden Periode wird die Fachgruppe „Datenerhebung und Forschung“ weiter zum Thema „Erhebung von Daten in der Versorgung nach häuslicher und sexualisierter Gewalt“ arbeiten.

Die folgenden Maßnahmen zielen auf

- die Verbesserung der Datenlage zur gesundheitlichen Versorgung in Fällen häuslicher und sexualisierter Gewalt.
- weitere Auswertung und Verbreitung gewonnener Erkenntnisse zum Stand der Intervention und Unterstützungsbedarf von Fachpersonen der Gesundheitsversorgung.

| Maßnahme | Zuständigkeit | Kosten | Bis wann | Planung |
|---|--|----------------------------------|--|---|
| Entwicklung von Empfehlungen, welche versorgungsbezogenen Daten routinemäßig erhoben werden sollten. | Mitglieder der Fachgruppe „Datenerhebung und Forschung“ | Voraussichtlich keine Mehrkosten | 6. Sitzung des RTB | Verschriftlichung, Veröffentlichung und Verbreitung der Ergebnisse |
| Befragung von Fachkräften relevanter Versorgungsbereiche zum Unterstützungsbedarf für einen sicheren Umgang mit dem Thema bzw. in der Versorgung betroffener Patient*innen. | Geschäftsstelle des RTB in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Brzank, Hochschule Nordhausen | Voraussichtlich keine Mehrkosten | Abschließende Auswertung und Artikel bis Ende 2022 Präsentation(en) laufend | <ul style="list-style-type: none"> • Abschließende Auswertung und Bereitstellen der Ergebnisse für die Mitglieder des RTB • Veröffentlichung (Artikel) • Präsentation (Tagungen) |

Fortschreibung der Maßnahmenplanung - Juni 2022 bis Juni 2024

Handlungsfeld: Qualifizierung

Die Einrichtung einer Fachgruppe Qualifizierung wird für die Fortschreibung der Maßnahmenplanung gewünscht, bleibt jedoch abhängig von vorhandenen Ressourcen.

Die Integration der Thematik in die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe bleibt auch in der Fortschreibung ein unverändert wichtiges Ziel. Gleiches gilt für die benannten Inhalte. Die 2021 durchgeführte Umfrage unter Mitarbeitenden der Gesundheitsversorgung unterstreicht den Qualifizierungsbedarf: Für jede 2. antwortende Person ist „Unsicherheit im Umgang mit Betroffenen“ eine Barriere für die Unterstützung Betroffener. Hohe Unsicherheit besteht z.B. bei der Dokumentation von Verletzungen, beim Abklären des Unterstützungsbedarfs für mitbetroffene Kinder und bei der Abklärung einer akuten Gefährdung. 39% formulieren konkret den Wunsch nach Fortbildungen.

| Maßnahme | Zuständigkeit | Kosten | Bis wann | Planung |
|---|--------------------------------|---|-----------|---|
| Integration des Themas Kinderschutz im Kontext häuslicher und sexualisierter Gewalt in die Weiterbildungsordnung aller ärztlichen Fachrichtungen | SenWGPG | Personelle und sächliche Ressourcen der involvierten Organisationen | Ende 2023 | <p>Die Maßnahme ist weitgehend abgeschlossen</p> <p>Die Thematik wurde in die neue WBO integriert (siehe Bericht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung zur neuen WBO und Prüfung berufsrechtlicher Implikationen durch SenWGPG |
| Aufnahme des Themas Kinderschutz im Kontext häuslicher und sexualisierter Gewalt in die Weiterbildungsordnung der Berliner Psychotherapeutenkammer sowie in die Musterweiterbildungsordnung auf Bundesebene | Psychotherapeutenkammer Berlin | Personelle und sächliche Ressourcen der involvierten Organisationen | Ende 2023 | <p>Die Maßnahme wird weiter bearbeitet</p> <p>Die neue Berliner WBO wird gerade in der Kommission Weiterbildung erarbeitet.</p> <p>Wie bereits auf Bundesebene für den Abschnitt B beschlossen, sollen auch in der neuen Berliner WBO unter den zu erlangenden Kompetenzen die Folgenden aufgenommen (und erweitert) werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gebietsübergreifende Anforderungen an die Weiterbildung <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von und Umgang mit Gewalt unter Erwachsenen, insbesondere häusliche sowie sexualisierte Gewalt und Gewalt gegen Frauen • Kindesmisshandlung, -missbrauch und/oder -vernachlässigung erkennen, feststellen und beenden 2. Gebiet Psychotherapie für Kinder und Jugendliche Gefahreinschätzung, Prävention und Intervention bei körperlicher, sexualisierter und psychischer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen in der Häuslichkeit und in sozialen Systemen |

| | | | | |
|---|-------------------------------|--|------------------|---|
| <p>Integration der Thematik „Ersthilfe bei häuslicher und sexualisierter Gewalt“ in die Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe. Sichtung vorliegender, ggf. Entwicklung neuer Fortbildungsangebote unter Berücksichtigung von Online/ E-Learning Tools.</p> | <p>Zahnärztekammer Berlin</p> | | <p>Ende 2023</p> | <p>Die Maßnahme wird geprüft. Sie wird ggf. mit ähnlichen Maßnahmen zusammengefasst und nicht als eigenständige Maßnahme fortgeführt.</p> <p><i>In Planung:</i> <i>Fortbildungsveranstaltungen für Zahnärzt*innen und zahnmedizinisches Praxispersonal zum Thema häusliche Gewalt und Kinderschutz (2x für 2023, ggf. Wiederholung in 2024)</i></p> |
|---|-------------------------------|--|------------------|---|

10.5.2022

Fortschreibung der Maßnahmenplanung - Juni 2022 bis Juni 2024

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Die Vermittlung von Anliegen, Zielen und Arbeitsergebnissen des Runden Tisches in die Öffentlichkeit behält in der Fortschreibung der Maßnahmenplanung sehr hohe Bedeutung. Aktivitäten sollen sich dabei weiterhin vor allem an Mitarbeitende des Gesundheitswesens richten, für die Thematik sensibilisieren, über Handlungsbedarf und konkrete Handlungsmöglichkeiten informieren, die Verankerung von Versorgungsangeboten befördern und Handlungssicherheit im Umgehen mit den Problematiken stärken. Mit der Einführung verbindlicher Versorgungsangebote in Kliniken, Praxen und ÖGD werden dann auch die breite Öffentlichkeit und potentiell Betroffene verstärkt adressiert.

Mit der Fortschreibung der Maßnahmenplanung werden vorliegende Erfahrungen aufgegriffen und die Ausrichtung einzelner Maßnahmen sowie Zuständigkeiten konkretisiert. Übergreifende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und die Koordinierung bzw. Dokumentation aller Aktivitäten liegen nun verstärkt im Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle – die Mitglieder der Fachgruppe sind dabei beratend und unterstützend einbezogen. Die Mitglieder des Runden Tisches sollen in ihren jeweiligen Öffentlichkeitsaktivitäten zum Thema weiter gestärkt und unterstützt werden. Damit werden vorliegende gute Erfahrungen sowie Anregungen aus der 2021 erfolgten Umfrage unter Mitarbeitenden des Gesundheitswesens aufgegriffen. An die Berufsverbände und –vertretungen war der Wunsch nach „einem klaren Versorgungsauftrag“, nach „mehr Informationen“ und „stärkerer Thematisierung“ zur Thematik gerichtet worden. Weiter ausgebaut werden sollen zudem die Ende 2021 begonnenen Social Media Aktivitäten. Der RTB wird darüber hinaus einen eigenen Webauftritt erhalten.

Die 2020 formulierten Ziele der Öffentlichkeitsarbeit werden weiter verfolgt und um Punkt 4 ergänzt:

- Sensibilisierung, Information und Aufklärung von Fachkräften und Einrichtungen des Gesundheitswesens über die Problematik häuslicher und sexualisierter Gewalt und Handlungsmöglichkeiten.
- Information der Öffentlichkeit über Aktivitäten des RTB zur Umsetzung der WHO-Leitlinien für Gesundheitsversorgung und -politik zum Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und sexueller Gewalt.
- Aufklärung der Öffentlichkeit über gesundheitliche Folgen häuslicher/sexualisierter Gewalt und über Versorgungsangebote des Gesundheitswesens.
- Vermittlung von Informationen über Beratungs- und Schutzangebote bei häuslicher und sexualisierter Gewalt in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung. (Betroffene niedrigschwellig erreichen.)

| Maßnahme | Zuständigkeit | Kosten | Bis wann | Planung |
|---|---|--|----------|--|
| Unterstützung der Mitgliedsorganisationen des RTB bei der Veröffentlichung und Verbreitung von Handlungsempfehlungen/SOPen bei häuslicher und sexualisierter Gewalt | Geschäftsstelle des RTB Mitglieder des RTB | Personelle u. sächliche Ressourcen, die von Mitgliedern des RTB bereit gestellt werden | Laufend | <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines Bereichs im Webauftritt des RTB für berufsgruppenspezifische Handlungsempfehlungen und SOPen sowie Informationsmaterialien für Betroffene • Bedarfsbezogene Unterstützung (Presseaktivitäten, Artikel u.a.) |

| Maßnahme | Zuständigkeit | Kosten | Bis wann | Planung |
|--|---|---|--|---|
| Bereitstellen eines „ <u>Informationspakets</u> “ zur Problematik häuslicher und sexualisierter Gewalt und zu Handlungsmöglichkeiten (Print- und Webinformationen) für die Verbreitung durch die Mitglieder des RTB. | Geschäftsstelle des RTB Mitglieder des RTB | Ggf. Layout- und Druckkosten für die Erstellung neuer Materialien | Laufend Bedarfsabhängig | <ul style="list-style-type: none"> • Pflege/Aktualisierung vorhandener Print- und Web-Informationen (1xjährlich Prüfung) • Entwicklung weiterer Materialien in Abstimmung mit bestehenden Fachgruppen des RTB • Bereitstellen von Information über Handlungsmöglichkeiten für Betroffene hG/sG zur Veröffentlichung in Print-/Onlinemedien der Mitglieder des RTB |
| Erstellung eines <u>zweijährlichen</u> Berichts „Auswertung erfolgter Maßnahmen und Fortschreibung der Maßnahmenplanung“ | Geschäftsstelle des RTB Abstimmung mit Fachgruppe und SenWGPG | Layout- und Druckkosten | Erstmals 2022 dann 2025 | <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmenplanung und -auswertung werden im Rhythmus der Planungsunterlage (derzeit 2-jährlich) veröffentlicht • Art der Präsentation wird auf der Basis verfügbarer Ressourcen mit der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit und SenWGPG abgestimmt. Mindestens wird der Bericht über die Website der Geschäftsstelle / des RTB veröffentlicht. |
| <u>Kampagne</u> zur Aufklärung über die Problematik und Handlungsmöglichkeiten. Zielgruppe Mitarbeitende im Gesundheitswesen | Geschäftsstelle des RTB mit SenWGPG Mitglieder des RTB (in Umsetzung involviert) | Nicht beziffert | Kampagne abhängig von Finanzierung durch SenGPG Jeweils bis Ende 2022, 2023 | <ul style="list-style-type: none"> • Werbung um Finanzmittel für eine eigenständige Kampagne oder um inhaltliche Berücksichtigung der Thematik des RTB im Rahmen einer breiter angesetzten Kampagne der SenWGPG (z.B. zur Istanbul-Konvention) • Mindestens eine gemeinsame übergreifende öffentliche Aktivität / Jahr |
| Einrichtung einer <u>Online-Plattform</u> des RTB (Präsentation von Ergebnissen/Kommunikation u.a.) | Geschäftsstelle des RTB | | Anfang 2023 laufend | <ul style="list-style-type: none"> • Homepage des RTB inhaltlich gestalten und Online stellen. Verlinkungen zu Webauftritten anderer Akteur*innen prüfen und abstimmen • Webauftritt kontinuierlich pflegen |

5.5.2022